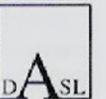


# Städtebauliches Colloquium 2010

Zur Förderung der Baukultur

Stadtentwicklung als Gemeinschaftsprojekt?

Neue Kulturen offener Planung



08. Juli. 2010

Casino des Planungsdezernats  
Kurt-Schumacher-Str. 10 Frankfurt am Main

## Ort und Zeit

Casino des Planungsdezernats  
Kurt-Schmacher-Str. 10  
60311 Frankfurt am Main  
U/S-Bahn Station Konstablerwache

**Donnerstag, 08. Juli 2010**

17.00 Uhr bis 20.30 Uhr  
anschließend informeller Ausklang

## Hinweise

Die Teilnahme ist kostenfrei. Zur Abschätzung der Teilnehmerzahl wird um vorherige Anmeldung gebeten.

Die Teilnahme kann als Fortbildung (4 Punkte) nach dem Hessischen Architekten- und Stadtplanergesetz anerkannt werden.

## Konzeption und Organisation

Prof. Julian Wékel und Dr. Robert Fischer  
Technische Universität Darmstadt,  
Fachgebiet Entwerfen und Regionalentwicklung  
El-Lissitzky-Straße 1  
64287 Darmstadt

Tel.: 06151 - 164918  
Fax: 06151 - 163338  
E-mail: [fischer@fgstadt.org](mailto:fischer@fgstadt.org)

## Veranstalter

TU Darmstadt,  
Fachgebiet Entwerfen und Regionalentwicklung  
LOEWE - Schwerpunkt Eigenlogik der Städte  
Praxistransferstelle

Deutsche Akademie für Städtebau und  
Landesplanung (DASL)

## Gefördert durch die

Wiechers Stiftung  
Städte für Menschen  
[www.staedte-fuer-menschen.de](http://www.staedte-fuer-menschen.de)

Technische Universität Darmstadt  
Fachbereich Architektur  
Fachgebiet Entwerfen und Regionalentwicklung  
El-Lissitzky-Str. 1  
64287 Darmstadt

**Absender:** (bitte Namen, Adresse und Mail eintragen)

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

- Ich nehme am Städtebaulichen Colloquium am 08. Juli 2010 teil.
- Ich komme mit Partner/in:
- Ich bitte um eine Teilnahmebestätigung  
(Fortbildung nach HASG, Gebühr 12,00 Euro).
- Ich nehme nicht teil.

Datum / Unterschrift

## Einleitung

Stadtplanung hat in einem längeren Prozess erfahren und gelernt, dass nachhaltige Entwicklungen und die Bewältigung aktueller Herausforderungen des Städtebaues nur gemeinsam mit der Bürgerschaft und unter Mitwirkung eines oft großen Kreises jeweils wesentlicher Akteure erreicht werden können.

Offene Planungsprozesse, in denen Beteiligung und Mitwirkung von den öffentlichen Planungsträgern bewusst als Aufforderung an die Stadtpflichtigkeit zu gestaltender Einflussnahme verstanden wird, machen zunehmend Schule. Sie werden in der Regel als Formen neuer, demokratischer Planungskultur begrüßt und setzen sich vielerorts zu verschiedensten Projektanlässen sowie auf allen Maßstabsebenen, vom Stadtplatz bis zur Region durch. Dies bedeutet nicht, dass die neuen Vorgehensweisen durchgängig gleich bewertet werden. So besteht auf der einen Seite weiterhin Skepsis, dass vorgefasste Zielsetzungen wirklich zur Disposition gestellt und verändert werden können. Andererseits wird das Risiko gesehen, fachlich kompetente Planung könnte populistischen Lösungen und lautstark vorgetragenen Einzelinteressen geopfert werden.

Das Städtebauliche Colloquium möchte hierzu anhand von Fallstudien über unterschiedliche Erfahrungen informieren. Die Veranstalter sehen die Chancen offener Diskurse, wollen aber nachfragen und auf Grundlage der Darstellungen exemplarischer Ansätze, Zielsetzungen und Planungsprozesse eine weitergehende Auseinandersetzung ermöglichen.

Hierzu werden zwei unterschiedliche Perspektiven gegenübergestellt: Zuerst die Sicht der städtischen und regionalen Planungsträger, als Veranlasser und Auftraggeber entsprechender Verfahren – welche Aufgaben und Entwicklungsfragen sehen sie als geeignet für offene, auf aktive Mitwirkung orientierte Planungen an, welche Erfahrungen verbinden sie mit unterschiedlichen Projekten, wie bewerten sie im nachhinein Aufwand und Ergebnisse? Danach die Perspektive ihrer fachlichen Berater und Auftragnehmer, der Planungsbüros, die mit neuer Kompetenz die Dramaturgie dieser Prozesse gestalten und sie moderieren – welche unterschiedlichen Bedingungen haben sie zu beachten und einzubeziehen, welche Instrumente und Vorgehensweisen stehen zur Wahl? Was schließlich sehen sie selbst als Qualitätskriterien der Resultate?

Im Anschluss möchten wir die Erläuterungen unter zusätzlicher Einbeziehung gemeindepoltischer Sichtweise zur Diskussion stellen, auf einem Podium der Vortragenden, aber vor allem im Dialog mit dem Publikum.

Prof. Julian Wékel  
im Namen der Veranstalter

## Programm

### Begrüßung

Dieter von Lüpke  
Stadtplanungsamt Frankfurt/Main

### Einführung / Von der Bürgerbeteiligung zur offenen Planung – ein Lernprozess

Prof. Julian Wékel, TU Darmstadt

### Offene Planungsprozesse aus Sicht der Träger

#### Regionale Flächennutzungsplanung im kontinuierlichen Diskurs

Dr. Gabriela Bloem  
Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main

#### Längerfristige Perspektiven als Gegenstand von Dialog und Kooperation

Reiner Nagel  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin

#### Hannover City 2020+ Der neue Weg zur Planung des Innenstadtkonzeptes

Michael Heesch  
Fachbereich Planung, Stadt Hannover

#### Frankfurter Beispiele von der Platzgestaltung bis zu Konzepten der Stadtteilentwicklung

Dieter von Lüpke

### Offene Planungsprozesse aus Sicht von Beratung und Moderation

#### VOERDE 2030 – Potenziale, Strategien, Projekte und viel Bürgerdialog

Prof. Dr. Ursula Stein  
Stein + Schultz Partnerschaft  
Frankfurt/Main

### Jugend als Planungspartner sowie Erfahrungen aus der Moderation "Masterplan Köln"

Brigitte Holz  
Freischlad + Holz Architekten, Darmstadt

### Pause

### Möglichkeiten und Grenzen offener Planungsprozesse auf dem Weg zu nachhaltiger Stadtentwicklung

### Referenten und Auditorium im Gespräch

#### Impuls:

Karl-Christian Schelzke  
Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, Mühlheim/Main

#### Moderation:

Mechthild Harting  
Frankfurter Allgemeine Zeitung

#### Fazit und Ausblick:

Prof. Julian Wékel

### Informeller Austausch

### Empfang der Wiechers-Stiftung Städte für Menschen

#### Grußwort

Rüdiger Wiechers, Stadtrat, Bad Vilbel